

Forsanose

Die Kraftnahrung aus Volketswil



Vor gut hundert Jahren als Stärkungsmittel für Glarner Kinder entwickelt, wird die Forsanose zur schweizweit bekannten Kraftnahrung und zum Frühstücksgetränk für Generationen. Nach dem Umzug von Mollis nach Volketswil im Jahre 1934 baut der Apotheker und Unternehmer Hellmuth Schuberth die Produktionskapazitäten in seiner «Grünen Fabrik» laufend aus, um mit der kräftig wachsenden Marktnachfrage Schritt zu halten. Schuberth fördert die Sportwerbung und bringt so die Marke in allen Landesteilen bei vielen Sportanlässen unter die Leute. Ein kostspieliger Abstecher in die Schokoladenproduktion Ende der 1950er Jahre zehrt an der Substanz des Unternehmers, der 1972 schliesslich die Produktion in Volketswil einstellt und die Markenrechte an Chocolat Tobler verkauft.

Der 1891 in Deutschland geborene und ausgebildete Apotheker Hellmuth Schuberth kommt 1911 als Apothekerverwalter in die Schweiz. Bereits 1914 macht er sich mit einer eigenen pharmazeutischen Firma mit Versandapotheke mit dem Namen Fofag im glarnerischen Mollis selbständig. Im Jahre 1920 eröffnet Hellmuth Schuberth zu seiner Versandapotheke im ehrwürdigen Zwicky-Haus in Mollis eine öffentliche Apotheke und Drogerie. Als innovativer Unternehmer hat er das Ohr nah am Markt und bemerkt bald, dass die Glarner Kinder den in Flaschen abgefüllten Lebertran, den sie im Winter zur Stärkung der Widerstandskraft einnehmen müssen, nicht besonders mögen. Die Kräftigung der

Forsanose-Kraftnahrung 1960. (Sämtliche Bilder stammen vom VOV Verein Ortsgeschichte Volketswil)



Hellmuth Schubert, Gründer der Fofag, anlässlich seines 30. Geschäftsjubiläums 1944. Originalgemälde von N. Pionokowsky, Zürich.

Kinder ist ihm ein echtes Anliegen, und so beginnt er zu experimentieren. Er sucht nach einem Mittel, das ohne Murren eingenommen werden kann, gut

schmeckt und auch guttut. So verkauft er, vorerst über die Gasse und ohne spezielle Verpackung, ein Apothekerkräftigungsmittel auf der Basis von

Sind Sie auffallend mager?
 Dann lesen Sie bitte, was uns Frau G. F. - T. Faido schreibt
 „Bin mit FORSANOSE sehr zufrieden. Die Gewichtszunahme bis jetzt 7 Pfund und das Aussehen ist sehr blühend.“
 Dies ist nur eines der vielen unaufgefordert bei uns eingegangenen Zeugnisse, die im Original in unserem Büro eingesehen werden können. Es ist unnötig, weitere Worte über die Wirksamkeit unseres absolut unschädlichen Mittels gegen die

Magerkeit
 zu verlieren. 1433 (111955 Z)

Forsanose
Ideale Kraftnahrung

Das beste Mittel gegen Magerkeit.
 Bestellen Sie sofort Forsanose-Tabletten in Glastuben à Fr. 5.-
 3 Tuben Fr. 14.- zuzüglich Porto bei
Gebr. Schubert, Mollis 5 (Glarus).
 Prompter Postversand gegen Nachnahme.

Das neue Stärkungsmittel Forsanose wird ein Umsatzrenner der Versandapotheke.

Lecithin, Kalzium, phosphorsauren Pflanzenextrakten, Malz, Traubenzucker, Kakao, Milchbestandteilen, Zucker und verschiedenen Vitaminen.

Das neue Kräftigungsmittel schmeckt nicht nur den Glarner Kindern, sondern erobert über Mund-zu-Mund-Propaganda einen immer grösser werdenden Kundenkreis. Als gewiefter Geschäftsmann sieht Schubert die grosse Möglichkeit, sein neues Produkt auch über seine Versandapotheke zu vertreiben. Dazu kreiert er den einprägsamen Produktnamen Forsanose (frei übersetzt: «Kraft für uns»). Denn als Versandapotheker weiss er, dass an das Lateinische angelehnte Produktnamen bei seinen Kunden gut ankommen. Seine 1924 eingeführte Forsanose findet als Pulver, als Elixier und auch als Tablette rasch sehr grossen Zuspruch im ganzen Land. Zu Beginn wird die Forsanose in den Räumen der Apotheke im Zwicky-Haus handwerklich hergestellt und verpackt.

Vom Glarnerland nach Volketswil

Der grosse Erfolg der Forsanose-Kraftnahrung und die dadurch entstehenden Platzprobleme zwingen den Unternehmer



1934 verlegt Hellmuth Schubert seine Fofag in dieses erste Volketswiler Industriegebäude. Auf dem Areal der ehemaligen Volketswiler Obermühle baut die Firma Beder & Kern AG, Zürich-Neumünster, im Jahre 1873 eine Seidenwinderei. Diese wird 1903 an C. A. Burkhard + Cie verkauft. 1910 übernimmt der Zwirnereifabrikant Zwicky, Wallisellen, den Betrieb, der Ende der 1920er Jahre eingestellt wird.



Mit dem Umzug nach Volketswil wird die Produktionskapazität für die Forsanose-Präparate dem rasch steigenden Bedarf angepasst. Die in der ehemaligen Seidenzwirnerie installierte Escher-Wyss-Wasserturbine liefert über eine Riementransmissionsanlage die Energie für die Pillenpressen.



Das Forsanose-Areal im Volketswiler Oberdorf um 1950. Auf der linken Strassenseite die Fabrikation I, rechts die Fabrikation II und vorne das Kesselhaus mit der neuen Extraktionsanlage.

Hellmuth Schubert im Jahre 1933 zu einer schwierigen Entscheidung: entweder die Apotheke oder die Fabrikation der Forsanose aufgeben. Trotz der herrschenden Weltwirtschaftskrise entscheidet er sich für die Forsanose. Für diese braucht er dringend grössere Produktionsräume. Im Gespräch erfährt Hellmuth Schubert vom ihm bekannten Walliseller Zwirneriefabrikanten Zwicky, der aus Mollis gebürtig war, dass dieser eine leer stehende Fabrikliegenschaft in Volketswil günstig abzugeben habe. Hellmuth Schubert verkauft seine Apotheke in Mollis und zieht im Januar 1934 nach Volketswil, um seine neue Produktionsstätte einzurichten. Am

20. Februar 1934 lässt er seine neue Firma unter dem Namen FOFAG, Forsanose-Fabrik, H. Schubert im Handelsregister



Die eigene Kakaomühle bringt Unabhängigkeit von Zulieferanten.

des Kantons Zürich eintragen und gibt als Natur des Geschäfts «Fabrikation von und Handel mit Cacao, Schokolade, diätetischen und pharmazeutischen Produkten» an. Die damals rund 1700 Einwohner zählende Bauerngemeinde Volketswil ist froh, dass ein Unternehmer wie Schubert wieder Leben und willkommene Arbeitsplätze in die stillgelegte Zwirnerie-Liegenschaft bringt. Die ursprünglich rund zwanzig Mitarbeitende zählende Belegschaft wächst mit der Zeit auf gegen vierzig an. Die Arbeitsgänge in der Fabrikation werden laufend mechanisiert, so dass die Mitarbeiterzahl nicht im gleichen Verhältnis zunimmt wie die Produktionsfläche und das Produktionsvolumen.

Von der Zwirnerie zum Fabrikkomplex

Um der grossen Nachfrage nach der Forsanose-Kraftnahrung Herr zu werden, wird das Fabrikareal im Volketswiler Oberdorf laufend erweitert: 1937 wird die ursprüngliche Zwirnerie komplett umgebaut und ein neuer Ostflügel mit Warenlift angebaut. 1938 kommen der erste und der zweite Nordflügelanbau dazu. 1939 wird der dritte Anbau an den Nordflügel gemacht. 1942, mitten im Zweiten Weltkrieg, erweitert die FOFAG ihr Produktionsareal um eine neue pharmazeutische Fabrik und ein Kesselhaus auf der gegenüberliegenden Strassenseite. 1955/1956 wird an diese Fabrikanlage eine neue Schokoladefabrik angehängt. Hellmuth Schubert kann bei seinen Bauvorhaben auch auf das Wohlwollen der Gemeinde Volketswil

zählen. So reicht er am 11. Oktober 1954 das Baugesuch für die neue Schokoladefabrik ein, und bereits am 30. Oktober, also innerhalb von drei Wochen, erteilt der Gemeinderat die Baubewilligung. Dank der einheitlichen grünen Gebäudeanstriche wirkt der über die Jahrzehnte gewachsene Fabrikkomplex als Einheit und setzt bis heute einen starken Akzent im bäuerlich geprägten Volketswiler Dorfbild.

Vom Labor zur industriellen Produktion

Mit dem Umzug aus der Zwicky-Apotheke in Mollis in das Volketswiler Fabrikgebäude kann Hellmuth Schubert sein Unternehmertum voll entfalten. Er verwirklicht seinen Traum von der vollintegrierten Produktion. Ein eigener Chemiker mit einem gut eingerichteten Labor arbeitet an der Verfeinerung der Forsanose-Rezeptur und forscht aber auch an neuen Produkten wie Rheumamitteln, Stärkungsmitteln, Empfängnisverhütungspillen und Potenzpillen für den Mann. Forsanose als Hauptprodukt wächst kräftig von Jahr zu Jahr, so dass die Produktionskapazitäten laufend erweitert werden müssen. Eine eigene Kakaomühleanlage, das Kesselhaus für die Versorgung der grossen Dampfkocher und Investitionen in die Abpackerei erlauben eine rationelle Grossproduktion. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wird die Forsanose-Kraftnahrung in zwei unterschiedlichen Rezepturen hergestellt: mit Eisenzusatz für den angestammten Vertrieb über Apotheken und Drogerien und ohne Eisen für den Lebensmittelhandel.



«Warum nicht im nächsten Postsäcklein eine Büchse Forsanose beifügen?» Inserat aus den 1940er Jahren.



Plakate präsentieren die Marke Forsanose der breiten Öffentlichkeit (1950).



Inserat in der Landi-Illustrierten 1939.



Der Ustermer Maler und Kunstturner Ueli Näf stand Modell für dieses Sportsujet.



Verpflegungsstand und Bandenwerbung beim Sechstagerennen im Zürcher Hallenstadion.



Schweizer Marathon-Meisterschaft 1952 in Winterthur.



Fredy Rüeegg fährt den Stunden-Weltrekord mit Forsanose-Unterstützung.

Grad uf, Hans!

Die wohlgemeinte Mahnung allein genügt nicht!

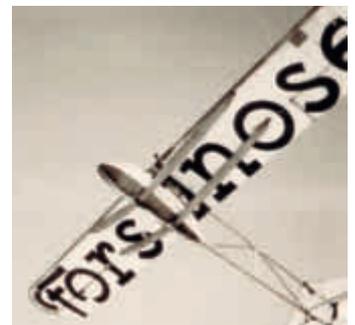
Haben Ihr Sohn, Ihre Tochter nicht die Kraft, aufrecht zu gehen, neigen Ihre Lieblinge zu buckligem Gang, so ist dies ein untrügliches Zeichen, dass Ihrem Kinde im Entwicklungsalter gewisse Aufbaustoffe fehlen.

Mit dem Ruf «Grad uf, Hans!» ist es daher nicht getan. Sie müssen mithelfen, die Krüppel der Jugendjahre besser zu überbrücken. Der junge Organismus braucht nicht nur Nahrung, um sich zu erhalten, sondern ein Plus an Nährstoffen, um sich richtig zu entwickeln – und dieses Plus schafft Forsanose.

Täglich zum Frühstück – ein Genuss!
FORSANOSE Kraftquelle Nr. 1

Reich an Vitamin B₁, B₂, D

Forsanose



1938 gehen zwei Schulflugzeuge der Segelfluggruppe Arosa für Forsanose in die Lüfte.

«Grad uf, Hans!» Inserat aus den 60er Jahren für Forsanose als tägliches Frühstückgetränk.



Zielbänder und Verpflegungsstände bei Sportanlässen machen die Marke Forsanose im ganzen Land bekannt.

Jetzt in jeder Dose

Forsanose Kraftnahrung

4 farbenprächtige Winnetou-Bilder

Aktion

Zu 2 Originaldosen Forsanose à Fr. 4.20 = Fr. 8.40 in der praktischen Tragtasche erhalten Sie ein Winnetou-Testbuch im Werte von Fr. 2.20 zum Einkleben der Bilder **GRATIS**

Forsanose Kraftnahrung

Jahreslange Nahrung zur Stärkung und Hebung des Allgemeinbefindens. Leicht verdaulich.

Die Jugend ist begeistert und sammelt die schönen Winnetou-Bilder. Jede verantwortungsbewusste Hausfrau und Mutter, die Wertvolles von Billigem unterscheiden kann, wählt seit Jahrzehnten zum Frühstück und als Zwischenmahlzeit: Forsanose-Kraftnahrung. Mit Vitamin B₁, B₂, B₆, D, PP und Ca-Pantothemat

Mit Sammelbildern für Winnetou-Hefte sollen Kinder und Jugendliche für Forsanose als Frühstückgetränk gewonnen werden. Doch auch dieser Held kann den Niedergang der Forsanose zu Beginn der 1970er Jahre nicht aufhalten.

Hunderte von Ärzte-Attesten sprechen von der vorzüglichen Wirkung dieser wertvollen FORSANOSE-Kraftnahrung

Bei Kindern...

... Auch meine Frau, die Kinderärztin ist, verschreibt Forsanose sehr oft.
 Dr. H. L. Matten

Schwangerschaft...

... Ich habe mich schon öfters in meiner Praxis von der günstigen Wirkung sowohl des Forsanose-Pulvers als auch der Forsanose-Tabletten in der Rekonvaleszenz bei älteren, schwächeren Personen, bei Kindern und schließlich auch bei stillenden Frauen überzeugen können. Bei schwächerer Stillfähigkeit setzt gewöhnlich schon nach einigen Tagen Forsanose wieder eine erfreuliche Milchsekretion ein. Auch Säuglinge die stillenden wieder kräftiger und widerstandsfähiger. Ich verschreibe die Präparate in meiner Praxis deshalb sehr gern, gelegentlich auch in Kombination mit anderen Medikamenten.
 Dr. F. K. Zülke

Magenleiden...

... Forsanose haben wir bei ganz ausserordentlich schweren Magenleiden angewendet, die keine Medikamente vertrug. Dagegen vertrug sie die Forsanose und liess sich erschliesslich kräftiger dabei.
 Heil- und Pflegeanstalt St. Elisabeth

Müdigkeit...

... Ich verschreibe Forsanose gerne bei geringerer Übermüdung, besonders im Schulalter, und habe hierbei so gute Erfahrungen damit gemacht, daß ich das Präparat gerne auch weiterhin gebrauchen werde.
 Dr. F. Z. Suter

Anämie...

... Bis oben konnte ich nur Gutes sehen von diesem Präparat. Ich verschreibe Forsanose-Tabletten sehr häufig auch bei Erwachsenen und Kindern. Bei Kindern sah ich rasche Besserung von Anämien.
 Dr. H. L. Matten

Rekonvaleszenz...

... Meine Erfahrungen erstrecken sich vor allem auf die Rekonvaleszenz nach Infektionskrankheiten, wo die zur Zeit in Erwägung stehende allgemeine Müdigkeit und Schwäche durch Forsanose überaus leicht und rasch beseitigt wird. Aber auch bei länger dauernden Herz- und Zirkulationsstörungen, bei denen schärfere mangelhafter Speisestoffzufuhr eine Ernährungsgestörung und damit Schwäche, besonders der Müdigkeit herrscht, hat sich mit Forsanose als das überlegene Reagens erwiesen. Es ist zu bemerken, daß gerade bei diesen Leiden (Herz- und Nervenschwäche) Forsanose vorzuziehen und am besten Nachmittags gegeben werden soll, und nicht am Abend, weil anfangsgerade die Patienten weniger leicht einschlafen, weil sie so leicht erkranken, ein «Verwurf», der dem Präparat zugute kommt. Forsanose ist ein Präparat, das die Patienten sehr gern nehmen, weil es gut zu schmecken ist und weil der Reizgeschmack «Medikament» fehlt. In allen Fällen, in denen eine Stärkung und Kräftigung des Gesamtorganismus erreicht werden soll, ist Forsanose stets eines der dankbarsten, erfolgreichsten und wirksamsten Mittel.
 Dr. W. F. W.

Forsanose mit Eisen

Der Gehalt an Vitamin B₁ und B₂ in der Forsanose wird durch die ständige Untersuchungsabteilung (Physiologisch-chemische Anstalt der Universität Basel) regelmäßig kontrolliert.

FOFAG Forsanose-Fabrik, Volketswil Zürich

25 Jahre Forsanose im Jahre 1939: Ärzte-Atteste zeugen von der Wirkung der Forsanose-Kraftnahrung.

Forsanose für das Urwaldspital

Im Mai 1957 bringt das noch junge Schweizer Fernsehen eine Sendung über Dr. Albert Schweitzer und sein Urwaldspital in Lambarene im afrikanischen Gabun. Der Spendenaufruf am Schluss der Sendung bewegt Hellmuth Schubert zu einer grosszügigen Spende von gegen 500 kg Forsanose und 240 Tafeln seiner neuen Schokolade, dazu Pharmazeutika aus seiner Produktion wie das Rheumamittel Emissiv. Das generöse Geschenk aus Volketswil wird auch von Eduard Haas, dem damaligen Fernsehdirektor, mit einem persönlichen Schreiben verdankt. Der greise Menschenfreund und Nobelpreisträger Albert Schweitzer bedankt sich mit einem zweiseitigen persönlichen Brief. Auszug: «Lieber Herr Schubert. Ich weiss nicht, wie Ihnen für alles was Sie dem Spital und den Pflegerinnen zukommen liessen, danken! Alles ist gut angekommen und leistet uns gute Dienste. Verzeihen Sie die verspätete Antwort. Aber die Arbeit ist so gross, dass wir nicht zum Schreiben kommen wie wir möchten. Herzlich Ihr ergebener Albert Schweitzer.»



Urwaldspital von Dr. Albert Schweitzer in Lambarene, Gabun.

Im November 1946 bewilligt das Eidgenössische Gesundheitsamt die Freiverkäuflichkeit des bis anhin nur in Apotheken und Drogerien erhältlichen Forsanose-Kräftigungsmittels. Usego Olten, Volg Winterthur, V. S. K. Basel Verband schweizerischer Konsumvereine (heute Coop), LVZ Lebensmittelverein Zürich und Merkur Bern übernehmen die Forsanose in ihr Sortiment. Drei Jahre nach der Markttöfung mit den Lebensmitteläden als zusätzliche Absatzkanäle erreicht die Forsanose in einer Marktstudie (Marken des letzten Kaufs) einen Spitzenplatz in der Kategorie Kraftnährmittel mit Kakao:

1. Platz Ovomaltine mit 49,6%,
2. Platz Einmalzin mit 9,2%,
3. Platz Forsanose mit 8,7%.

Die Tagesproduktion steigt auf 5000 bis 10 000 Packungen.

Vom Heilmittel zum profilierten Markenartikel

Mit dem Bezug der Fabrik in Volketswil wächst Hellmuth Schubert vom Apotheker zum Unternehmer heran. Er erkennt, dass Forsanose zu einem Markenartikel entwickelt werden muss. Neben der gleichbleibenden kontrollierten Qualität, durch das Schweizerische Vitamin-Institut in Basel laufend überprüft, bildet die breite Verfügbarkeit – zuerst in Drogerien und Apotheken und dann auch in den Läden der Grossverteiler – die Grundlage für den Erfolg der Marke. Aber erst die vom Werbeberater Grob aus Zollikon

betriebene breite Werbung ans Publikum machen die Forsanose zum national bekannten Markenartikel. Für die Inseratewerbung werden jährlich bis zu 150 Vorlagen in verschiedenen Grössen für die wichtigsten Tageszeitungen und für bis zu 24 Familienzeitschriften bereitgestellt. Nationale Plakataushänge unterstützen die Inseratekampagnen. In den 1950er Jahren investiert

Profi mit 45,843 km und 1962 als Profi mit 46,819 km.

Als begeisterter Ballonflieger erwirbt Hellmuth Schubert 1938 den ersten Heissluftballon der Schweiz und stiftet diesen der Sektion Zürich des Aero-Clubs der Schweiz. Der Ballon wird im Zweiten Weltkrieg vom Militär requiriert. 1938 finanziert die Forsanose der Segelflugguppe Arosa eine neue Schul-



Im eigenen Labor werden neue pharmazeutische Produkte entwickelt und die Qualität der Forsanose-Produktion geprüft.



Die Verpackerei bietet jungen Frauen aus Volketswil einen willkommenen Arbeitsplatz.

die Fofag jährlich gegen 300 000 Franken oder rund 20 Prozent des Forsanose-Verkaufserlöses in die Reklame und für Warenmuster. Als grosser Sportsfreund erkennt Schubert das Potenzial der Forsanose im Sportbereich. Als einer der Ersten organisiert er die Sportverpflegung professionell und macht seine Forsanose bei Sportlern und Zuschauern als Sportnahrung bekannt. Grössere und kleinere Sportveranstaltungen werden mit Verpflegungsständen, Zielbändern und Inseraten in den Programmheften unterstützt. Der legendäre Schweizer Radsportler Fredy Rüegg fährt seine drei Stunden-Weltrekorde auf der Bahn im Zürcher Hallenstadion mit Forsanose-Unterstützung: 1958 als Amateur mit 45,587 km, 1959 als

maschine und darf dafür den Forsanose-Schriftzug auf zwei Maschinen anbringen.

Süsse Verlockungen mit bitterem Ende

Am 1. Oktober 1954 kauft Hellmuth Schubert Anlagen und Markenrechte der Schokoladefabrik Croisier in Genf für 200 000 Franken. Zehn Tage später reicht er bereits das Baugesuch für den Neubau einer Schokoladefabrik auf seinem Areal in Volketswil ein. Die Investition in die Schokoladefabrikation dauert drei Jahre und verschlingt rund zwei Millionen Franken. Dazu kommen noch die Kosten für zusätzliches Personal, Material und Vertrieb. Die Expansion in das Schokoladegeschäft geht aber nicht so reibungslos vor sich wie erhofft und

kostet zuerst einmal viel Geld. Die Banken werden nervös und kündigen Mitte 1956 insgesamt eine Million Franken für den Baukredit vom Neubau und den Warenkredit. Nach zähen Verhandlungen mit der ZKB als Hausbank lenkt diese aber wieder ein, allerdings mit strengen Auflagen bezüglich Sicherheit und Berichterstattung. Der Unternehmer Hellmuth Schuberth muss nun seiner Hausbank die Bücher offenlegen und regelmässig rapportieren. Seine Geschäftsaussichten für das Jahr 1957 rap-

portiert er seiner Bank wie folgt (Auszug): «Meiner Konkurrenz (Ovomaltine, Banago, etc.) war ich insofern nicht gewachsen, weil ich keine Vertreter oder zu wenig Vertreter beschäftigte. Meine Erfahrungen waren aber dessen ungeachtet dahin gerichtet, in der Mangelzeit, anstatt Vertreter zu beschäftigen, die Zeitungspropaganda durchzuhalten; da andererseits es sich nicht lohnte, einzig mit Forsanose Reisende zu beschäftigen. Um der Konkurrenz zu begegnen, war es schon seit 20 Jahren mein Streben, wenn sich



Die gefüllten Schokoladen tragen die Marke Fofag.

Eckpunkte der Forsanose-Geschichte

- 1891** Hellmuth Schuberth wird in Untermhaus (Thüringen) in Deutschland geboren. Er macht eine Ausbildung zum Apotheker.
- 1911** Der 20-jährige kommt als Apothekerverwalter in die Schweiz.
- 1914** Hellmuth Schuberth gründet die Fofag, eine pharmazeutische Firma mit einer Versandapotheke in Mollis im Kanton Glarus. Entwicklung von eigenen Produkten, wie dem Kräftigungsmittel Forsanose.
- 1920** Eröffnung einer öffentlichen Apotheke und Drogerie im Zwicky-Haus in Mollis.
- 1934** Erwerb der leerstehenden Seidenzwirnerie Zwicky und Übersiedlung nach Volketswil.
- 1937** Kompletter Umbau der Fabrik und Erweiterung um einen neuen Ostflügel.
- 1938** Gründung einer Filiale in Den Haag, Holland. Anbauten I und II im Nordflügel.
- 1939** Anbau III im Nordflügel.
- 1942** Bau der pharmazeutischen Fabrik mit Kesselhaus (auf der anderen Strassenseite).
- 1949** Marktanteil von 9 Prozent bei Kraftnährmitteln
- 1954** Erwerb der Einrichtungen und der Markenrechte der Schokoladefabrik Croisier in Genf.
- 1955** Bau der Schokoladefabrik.
- 1956** Anlauf der Schokoladeproduktion mit Schwierigkeiten.
- 1963** Aufgabe der Schokoladeproduktion und Verkauf der Maschinen.
- 1971** Hellmuth Schuberth erhält das Schweizer Bürgerrecht.
- 1972** Ende der Forsanose-Produktion. Verkauf der Markenrechte an Chocolat Tobler (heute Kraft Foods).
- 1974** Hellmuth Schuberth stirbt.
- 1999** Seine Gattin Wilhelmina Schuberth-Galatti stirbt.
- 2008** Die denkmalpflegerisch geschützte Forsanose-Liegenschaft wird versteigert.
- 2013** Die neuen Loft-Wohnungen werden bezogen.

Gelegenheit bietet eine Schokoladefabrik aufzukaufen. – Ich war darum nicht unvorbereitet, als mir vor zwei Jahren die seit 1866 bestehende Schokoladefabrik Croisier Genf zum Kauf angeboten wurde. Vor endgültigem Kaufabschluss habe ich die Fabrikationseinrichtungen mit vier Fachleuten besichtigt. Die in Fachkreisen bekannte Firma Paillard Lausanne stellte mir ein Gutachten aus, dass die Anlagen einen Wert von 600 000 Franken repräsentieren. Sämtliche Fachleute haben mir angeraten, den Betrieb in Genf zu belassen und dort weiter zu führen. Nicht zuletzt im Interesse der Gemeinde Volketswil habe ich mich entschlossen, die Fabrikation nach Volketswil zu verlegen. Ich war mir dabei wohl bewusst, dass ich mir damit eine grosse Bürde auflade.»

Weiter rapportiert Schuberth, dass er in seiner Schokoladefabrik mit einem Minimum an Arbeitskräften eine Tagesproduktion von vier bis fünf Tonnen Schokolade und Pralinen herstellen kann. Dies dank den leistungsfähigsten Anlagen wie den Kakao-Aufbereitungsanlagen der Gebrüder Bühler Uzwil oder der neuen Eintafelungs- und Schleuderanlage der deutschen Maschinenfabrik Loesch. Der erhoffte Jahresumsatz im ersten Produktionsjahr soll 400 bis 500 Tonnen betragen.

Die Croisier-Rezepte für gefüllte Schokoladetafeln werden übernommen und die Marke und Gestaltung auf Fofag umgestellt. Eigentlich entspricht die neue Fabrik dem Stand der Technik. Streitigkeiten mit dem Personal und ausgasende Farbanstriche verhindern aber während Jahren eine planmässige Produktion. Demzufolge ist auch der Handel nicht an der Fofag-Schokolade interessiert, umso mehr, als auch keine Mittel für eine starke Produkteinführungskampagne eingesetzt werden können. Das Schokoladenge-

schäft kommt nie richtig in Fahrt. Jeden Tag taucht wieder eine andere Störung an den Fabrikationsanlagen auf. Gemäss dem Ehepaar Hellmuth und Wilhelmina Schuberth werden die Fabrikationsanlagen erwiesenermassen sabotiert. 1963 wird die Produktion endgültig aufgegeben und die zwei Millionen Franken teure Investition liquidiert.

Von Volketswil nach Bern

Ende der 1960er Jahre geht es mit der Forsanose abwärts. Die Werbung wird heruntergefahren, der Handel verliert das Interesse, und man verpasst die Entwicklung bei den aufkommenden Supermärkten. Im Dezember 1972 verkauft das Ehepaar Schuberth die Rezepte und die Markenrechte für 60 000 Franken an die Aktiengesellschaft Chocolat Tobler in Bern, heute Kraft Foods. Mit neuem Markenauftritt und neuem Logo will Tobler die Forsanose wieder auf den Markt bringen. Das Unterfangen wird nach kurzer Zeit wieder abgebrochen; die Forsanose lebt nur noch in der Erinnerung weiter.

Der Autor

Ruedi Schulthess, wohnhaft in Gutenswil, ist pensionierter Kommunikationsleiter. Er ist Vorstandsmitglied im VOV Verein Ortsgeschichte Volketswil.

Quellen

- Firmenarchiv der Fofag im Besitz von VOV Verein Ortsgeschichte Volketswil
- Chronikstube des VOV Verein Ortsgeschichte Volketswil
- Volketswiler Neujahrsblätter Erinnerungen alteingesessener Volketswilerinnen und Volketswiler